

Romantisches Konzert bietet Werke von Schubert und Berlioz

■ **Rietberg (nw).** Im Alten Progymnasium, Klosterstraße 13 in Rietberg, erklingt am Sonntag, 23. September, um 17 Uhr ein besonderes romantisches Konzertprogramm. Unter dem Titel „Wanderer zwischen den Welten“ musizieren vier Lehrende der Kreismusikschule – die Sopranistin Gudrun Elpert-Resch, der Klarinetist Alban Hauser und die beiden Pianisten Chihiro Masaki und Juan B. Sáenz – Werke von Franz Schubert und Hector Berlioz, darunter Schuberts berühmte Bravourarie „Hirt auf

dem Felsen“ und seine f-Moll-Fantasia für Klavier zu vier Händen, sowie Berlioz' „Les nuits d'été“ („Die Sommer-nächte“) in der Fassung für Sopran und Klavier. Alban Hauser übernimmt einer Mitteilung zufolge neben dem Klarinettenpart auch die Rolle des Sprechers in Franz Schuberts selten aufgeführtem Melodram „Abschied von der Erde“ und liest aus Briefen der beiden Komponisten. Der Eintritt beträgt zwölf Euro (ermäßigt acht Euro) pro Person.

Frau Höpker lockt die Massen an

Premiere: Für den ersten Open-Air-Auftritt der gebürtigen Lippstädterin mussten etliche Fans sogar einen Umweg von eineinhalb Kilometern in Kauf nehmen. Wie immer wurden sie nicht enttäuscht

Von Andreas Eickhoff

■ **Rietberg.** „Wo man singt, da lass dich nieder – böse Menschen haben keine Lieder!“ Fast 1.000 nette Menschen folgten am Samstagabend der Einladung von Frau Höpker zum ersten Open-Air-Mitsingen in die Volksbank-Arena.

Und Katrin Höpker, geboren im benachbarten Lippstadt, scheint sich bei netten Menschen wohlfühlen: Keine Stadt ist auf einer Verkaufsplattform für Eintrittskarten öfter aufgeführt als Rietberg: Das nächste Mitsingkonzert am Freitag, 23. November, ist bereits ausverkauft, für den 12. April nächsten Jahres gibt es noch Karten. Und auch in Bielefeld (27. Oktober) und in Delbrück (20. Januar) lädt sie zum musikalischen Mitgestalten ein.

„Werschunkelt, haut nicht“, ist die von Katrin Höpker verwendete, etwas modernere Variante dessen, was einst Johann Gottfried Seume in seinem Lied ausdrückte. Und das klappte am Samstag nicht nur wie bei den vergangenen sieben Auftritten in der Cultura in einem geschlossenen Saal, sondern auch unter freiem Himmel.

Mit knapp 200 Liedern war die inzwischen in Köln lebende Profimusikerin angeeignet. Angereist waren viele der Besucher zunächst zum runden Theater an der Ems, egal ob mit oder ohne Eintrittskarte. Nach genauerer Kontrolle mussten sie aber feststellen, dass sie nicht am richtigen Ort sind und noch rund 1.500 Meter zurücklegen. Wer dann keine wärmende Jacke mit hatte, musste sich anschließend warmshunkeln.

Den Abend hatte die Künstlerin auf einem kleinen Zettel schon einmal grob vorbereitet. Der Zettel, ebenso groß wie ein kleiner Spickzettel, den man als Schüler bei Klassenarbeiten unter das Etui schieben konnte, dient aber wohl auch hier eher zur Beruhigung aller Beteiligten, denn: „Ich lasse mich von der Stimmung im Publikum leiten, reagiere spontan“, sagt die Künstlerin wenige Minuten vor ihrem Auftritt neben der Bühne.

Doch „Über den Wolken“ ist als erstes Lied auf jeden Fall gesetzt, wohl auch, um die gro-



Ohrwurm: Frau Höpker freut sich, wenn viele Menschen mit ihr singen. So wie beim Stück „Top of the World“ der Carpenters, das 1972 in die Hitparaden stürmte und seitdem als Ohrwurm bei vielen hängenblieb.

FOTOS: ANDREAS EICKHOFF

Bürgerfest am und im renovierten Bürgerhaus

Volksfest: Neben dem Volkslauf wird auch für Kinder und Jugendliche einiges angeboten

■ **Rietberg-Druffel (sst).** Sportlerschweiß, kühle Getränke und Kinderattraktionen: Das Bürgerfest mit dem Volkslauf in Druffel hat viele Einheimische, aber auch viele Läufer von außerhalb zum Bürgerhaus gelockt. „Endlich haben wir mal gutes Wetter, nachdem in den letzten Jahren wortwörtlich viel ins Wasser gefallen ist“, zeigte sich Mitorganisatorin Maria Adrian vom Druffeler Lauftreff erleichtert.

Denn nicht nur die Läufer nutzen das optimale Wetter für Rekordzeiten beim Bambini- und den Etappen über fünf und zehn Kilometer sowie beim Walken. Auch der Vorplatz des Bürgerhauses war gut gefüllt. Neben Erfrischungen und geselligen Runden an den Getränkeständen von Pähler und Borgmeier für die Erwachsenen konnte sich der Nachwuchs beim Sportverein organisierten Torwandschießen beweisen, vor dem



Leckere Erfrischung: Gerd (hinten) und Steffi Bultschneider vom Druffeler Lauftreff schenken Jens Dreve (LG Burg) Weißbier ein – natürlich isotonisch.

St.-Gabriel-Kindergarten eine Bastelstunde einlegen oder auf dem kleinen Kinderflohmarkt schauen, was die Gleichaltrigen an Spielzeug verkaufen.

Auch das frisch renovierte Bürgerhaus mit ausgetauschten Fenstern und Fliesen, gestrichenen Wänden und einem generalüberholten Küchen- und Thekenbereich wurde der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben ehrenamtlicher Arbeit wurden die Umbaumaßnahmen von der Stadt Rietberg finanziell unterstützt.



Früh übt sich: Amelie (v. l.), Lana und Pia verhandelten auf dem Flohmarkt über die Preise für ihre Spielzeuge.

FOTOS: SIMON STEINBERG

Das Oktoberfest ist wieder da

Comeback: Die St.-Hubertus-Schützengilde Rietberg hat die Festsaison mit ihrer ersten Wiesn-Party seit drei Jahren gebührend eingeläutet. Das Königspaar übernahm den obligatorischen Fasanstich

■ **Rietberg (sst).** Nach drei Jahren Pause haben die St.-Hubertus-Gildeschützen wieder eine zünftige Wiesn-Party auf dem Industriegelände Hark auf die Beine gestellt. Wie sehr das Oktoberfest in der Emsstadt fehlte, merkte man dem Oberhaupt der Schützen beim Fasanstich am Freitagabend an. Das Organisationsteam um den Vorsitzenden Stefan Kay

und Tobias Melies wusste auf jeden Fall, bei wem sie sich zu bedanken hatten. „Ein besonderer Dank gilt dem zweiten Vorsitzenden Dirk Ehlers, der es uns ermöglicht hat, auf seinem Firmengelände dieses Fest zu feiern“, sagte Kay in seiner Begrüßungsrede.

Um kurz nach 19 Uhr war es dann soweit, und das amtierende Königspaar Hubert

und Monika Handing schlug dem Zapfhahn in das Bierfass. Sehr zur Freude der anwesenden Gäste lief dabei nicht alles nach Plan – und so floss der ein oder andere Tropfen des „flüssigen Goldes“ auf den Boden, bevor der Hahn endgültig fest im Fass saß.

Doch von solchem Malheur ließen sich die Trachtenmänner und Dirndl-Frauen in

der umgebauten Festhalle auf dem Gelände des Tiefbauunternehmens nicht abhalten und stießen ebenfalls mit den ersten Maßkrügen an. Nach anfänglich spärlichem Andrang füllte sich die Halle gegen 20 Uhr zusehends mit einem guten Mix aus jüngeren und älteren Partygästen, die für ein gelungenes Oktoberfest-Comeback sorgten.



Erst die Arbeit, dann das Vergnügen: Das Königspaar der Gildeschützen, Hubert und Monika Handing, eröffnet mit dem Fasanstich das Oktoberfest.



Bunter Mix: Auch die jüngere Generation – hier Johanna (v. l.), Theresa, Pia, Maeva, Franziska, Nina, Annika, Celine und Marie – präsentiert sich im typisch bayerischen Dirndl.

FOTOS: SIMON STEINBERG



Abfrage: Wer war schon einmal bei Frau Höpker, wer nicht? So konnte sie schnell das Leistungsspensum ihrer Mitsinger einordnen.

ße mitsingende Gemeinde ein wenig in den Schwebzustand zu versetzen. Wenige Minuten später fühlen sich wohl alle 30 Jahre jünger, hören Dieter-Thomas Heck im Fernsehen vor ihrem geistigen Auge „Babicka“ ansagen und Karel Gott singen und singen mit Hilfe der Leinwand, auf der der Text nachzulesen ist, kräftig mit.

Martin Wachter aus Langenberg lebt seinen Hang zum Mitsingen sonst nur in der Kirche aus, hat früher selber im Kirchenchor gesungen. Ehefrau Andrea und ihre Freundin Silke Schulte hatten sich bislang mit ihren Sangeskünsten nicht so recht in die Öffentlichkeit getraut – sie bevorzugten eher das heimische Badezimmer.



Superstimmung: Je später der Abend, je ausgelassener die Stimmung am Samstagabend in der Volksbank-Arena.

„Singen macht glücklich“, fand auch Stephanie Erichlandwehr aus Kaunitz in der Pause, Freundin Heike Backes pflichtet nach einer Stundekräftigen Mitsingens bei: „Alles ganz super!“ Mit sechs weiteren Freundinnen machten sie sich einen schönen Abend; die Hälfte der Gruppe waren „Wiederholungstäterinnen“, die anderen Debütantinnen.

Und Heike Backes freut sich schon auf den Auftritt am 23. November: „Dann fahre ich mit meiner Mutter zu Frau Höpker!“



www.nw.de/guetersloh

Dankeschön an zwei Silberjubilare

Gratulation: Lars Dames und Jan van Rijbroek sind seit 25 Jahren im Dienst der Stadt Rietberg. In einer Feierstunde gab es Blumen, Urkunde und ein Präsent

■ **Rietberg (nw).** Das war ein echter Grund zum Feiern für Lars Dames und Jan van Rijbroek: Die beiden Mitarbeiter der Stadt Rietberg sind mittlerweile jeweils seit 25 Jahren im öffentlichen Dienst tätig. Bürgermeister Andreas Sunder gratulierte ihnen und überreichte Blumen, Urkunde und Präsent.

Während Lars Dames seine Dienstzeit beim Landkreis Halberstadt in Sachsen-Anhalt begann, ist Jan van Rijbroek ein „Rietberger Kind“. Geboren und aufgewachsen in der Emsstadt, lernte er nach Angaben der Stadt zunächst den Beruf des Industriekaufmanns bei der Heinrich Kuper GmbH. Nach dem sich anschließenden Studium der Wirtschaftswissenschaften fand van Rijbroek 1993 eine Anstellung in der Kämmererei der Stadtverwaltung.

Lars Dames schloss nach dem Grundwehrdienst sein Studium in Halberstadt als Di-

plom-Verwaltungswirt ab und wechselte 1998 als Stadtinspektor nach Rietberg. Zunächst war der 43-Jährige acht Jahre in der Bauaufsicht tätig. Inzwischen ist der Stadtamtmann seit zweieinhalb Jahren in der Abteilung Ordnung & Sicherheit, Straßenverkehr eingesetzt, wo ihn die Kollegen als „immer hilfsbereit“ zu schätzen wissen.

Auch Jan van Rijbroek hat sich im Laufe seiner Dienstzeit mehrfach verändert. Den Zahlen und Finanzen ist er aber stets treu geblieben. Viele Jahre hat er die Abteilung Finanzen geleitet. Seit einem Jahr nun ist der 53-Jährige Leiter der örtlichen Rechnungsprüfung und damit auch für die Städte Delbrück und Verl zuständig.

Ein herzliches Dankeschön für die langjährige Treue sagte Bürgermeister Sunder den beiden in einer Feierstunde anlässlich ihrer Jubiläen im Rathaus. Damit verband der Verwaltungschef zugleich den Wunsch, noch viele weitere Jahre auf die beiden verlässlichen Mitarbeiter zählen zu können. „Denn gerade die beständigen Kollegen mit ihrer langjährigen Erfahrung sind die Stützen in den Abteilungen.“ Stellvertretend für den Personalrat überbrachte Oliver Zimmermann die Glückwünsche der Kollegen.



Jubilare: Lars Dames (l.) und Jan van Rijbroek erhielten unter anderem Blumen und Urkunden.